



ACTION PRESS

Karembeu

**Adriana Sklenarikova**, 26, slowakisches Wonderbra-Model, trickste den britischen Innenminister Jack Straw aus. Als sie zu einem kurzfristigen Fototermin in Großbritannien einreisen wollte, wurde ihr das verwehrt mit dem Hinweis, daß Slowaken nur mit Visum in das Königreich reinkämen. Das Visum wurde eingeführt, so die „Times“, um „gypsy types“ fernzuhalten. „Da haben wir dann ein bißchen trouble gemacht“, sagt der Agent des Models, „und sie bekam dann das Visum auch schneller.“ Kurzum, Sklenarikovas Freund, der französische Fußball-Weltmeister **Christian Karembeu**, 27, telefonierte mit „einigen Ministern, und die setzten die Briten unter Druck“.



BULLS

Sklenarikova

**Rudolf Scharping**, 50, Bundesverteidigungsminister, erhielt Post von Loki Schmidt, Ehefrau des Altkanzlers, der auch schon mal das Amt auf der Hardthöhe ausübte. 1969, so Frau Schmidt in ihrem Brief an Scharping, habe sie ihren Helmut beraten in der Frage, ob es richtig sei, das Amt



M. URBAN

Scharping mit geschenkter Edelkastanie

des Verteidigungsministers zu übernehmen. Um den leisen Widerstand Schmidts zu brechen, machte ihm damals Pflanzenschützerin Loki ein symbolschweres Geschenk: eine an sich wohlschmeckende Marone in ihrer halbaufgebrochenen, stache-

ligen Hülle. So ähnlich sei es mit dem Amt auf der Hardthöhe auch, lautete Frau Schmidts Botschaft. Die Edelkastanie, so der Schluß der aufmunternden Epistel, habe sie leider nicht mehr gefunden. Konnte Frau Schmidt auch nicht. Denn der Altkanzler hatte die uralte Marone seinem gerührten Parteifreund schon vor Wochenfrist eigenhändig überreicht.

**Fidel Castro**, 72, Diktator des Inselreiches Kuba, sieht sich wieder einmal den Verleumdungen des kapitalistischen Feindes ausgesetzt. Es seien „elende“ Behauptungen, daß er während der nahezu 40 Jahre sozialistischer Herrschaft in dem verarmten Land zum Multimillionär aufgestiegen sei. Das US-Magazin „Forbes“ hatte den Máximo Líder kürzlich in der Liste der reichsten „Könige, Königinnen und Diktatoren“ dieser Welt auf Rang 11 aufgeführt. Angebliches persönliches Vermögen: 100 Millionen Dollar. „Sie haben mir schon manches unterstellt, aber so etwas dann doch noch nicht. Welches Recht haben die, solche Lügen zu schreiben“, empörte sich

Castro. Der kubanische Revolutionär rangiert bei „Forbes“ einen Platz unter der britischen Königin Elizabeth II. und vier hinter dem irakischen Diktator Saddam Hussein.

**Gerhard Schröder**, 54, Bundeskanzler, verblüffte nach Aushängung der Ernennungsurkunden durch Bundespräsident Roman Herzog seine im feinsten Tuch angetretene Kabinettsriege mit ambivalentem Spott. „So gekleidet, Herr Bundespräsident, werden Sie uns in Zukunft immer erleben: Ärmlich, aber reinlich.“ Dann griff der frisch gekürte Regierungschef zum Gaudium der Anwesenden seinem Vize Joschka Fischer ans Revers, öffnete dessen Jackett und verkündete mit Blick auf das Firmenschild: „Ah, Cerruti.“

**Oprah Winfrey**, 44, amerikanische Talkmasterin („Oprah Winfrey Show“) und mit einem Jahres-Brutto-Einkommen von rund 85 Millionen Dollar die Topverdienerin unter den amerikanischen Unterhaltungsgiganten, unterzog sich für ein Titelbild einer radikalen Abmagerungskur. „Wir waren ganz aufgeregt“, schreibt die Chefredakteurin der amerikanischen Ausgabe von „Vogue“, Anna Wintour, „als wir erfuhren, daß Oprah Winfrey sich für uns schön machen will“ – sprich auf das „Vogue“-Titel-

bild wollte. Doch da gab es eine Hürde. „Sie wußte“, so die Chefin in ihrem Editorial zur Oktoberausgabe weiter, „daß sie abnehmen mußte, sie hatte schon mehrere Versuche hinter sich, und sie versprach, daß sie bis zum Fototermin 20 Pfund weniger haben würde.“ Wie auf der Oktoberausgabe zu sehen sei, „waren wir zusammen mehr als erfolgreich“. Während sich Feministinnen grämen ob des willig erfüllten Abspeck-Verlangens der Chefin, soll Oprah Winfrey gerührt gewesen sein von ihrer Verwandlung. Die Talkmasterin, die mit sozialkritischen Themen täglich 15 Millionen Zuschauer fasziniert,



habe sich, so die „Vogue“-Chefredakteurin, während des Fototermins mit ihren Probeaufnahmen in einen Ankleideraum zurückgezogen und sei nach einiger Zeit wieder herausgekommen, „mit Freudentränen in den Augen“.